

Fred Endrikat (1890-1942)

Spießer-Sonntag

Der Sonntag latscht gemächlich durch die Gassen,
nach Mottenpulver stinkt sein Bratenrock.

Die Stiefel hat er sich vom Freitag wichen lassen,
die Silberkrücke glänzt im Sonnenschein am Stock.

- 5 Die gute Hose hat er angezogen,
doch sie beträgt sich ziehharmonikanisch dann und wann.
Sein Schnurrbart wallt empor in majestätischem Bogen,
und etwas Nudelsuppe hängt von neulich dran.
Stolz wie ein Helm krönt ihn sein Hochzeitshalbzyylinder,
10 die Nase ist leicht angebläut vom Wein.
Die Alten grüßen ihn, es knixen alle Kinder,
des Abends dirigiert er im Gesangverein.
Schlägt dann vom Turm die Glocke zehne,
legt er die Röllchen ab samt Chemisett.
15 Das Unterbeinkleid hängt er an die Sofalehne,

(nur im Sommer)

dann kriecht der Sonntag in sein buntkariertes Bett.

(117 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/endrikat/suendfib/chap001.html>